

SPÖ gewinnt Wien-Wahl: Wer sind die potenziellen Koalitionspartner?

SPÖ gewinnt die Wien-Wahl am 27. April 2025.
Koalitionsgespräche mit NEOS, Grünen und ÖVP stehen an.
Was sind die nächsten Schritte?

Wien, Österreich - Am 27. April 2025 hat die SPÖ die Wien-Wahl mit einem Ergebnis von 39,5 Prozent gewonnen, trotz eines Verlusts von zwei Punkten im Vergleich zur letzten Wahl. Der amtierende Bürgermeister Michael Ludwig bleibt somit im Amt und plant Sondierungsgespräche mit potenziellen Koalitionspartnern, darunter die NEOS, die Grünen und die ÖVP. Die Freiheitlichen (FPÖ) haben sich auf 20,4 Prozent gesteigert und konnten somit einen Zugewinn von 13,3 Punkten verzeichnen. Die Grünen hielten ihr Ergebnis von 2020 mit 14,5 Prozent, während die NEOS mit 9,9 Prozent das beste Ergebnis ihrer Geschichte in Wien erzielen konnten, was einem Plus von zwei Punkten entspricht. Die ÖVP fiel jedoch auf 9,7 Prozent und verlor fast elf Punkte. Die KPÖ erhielt 4,0 Prozent, während das Team HC Strache mit 1,1 Prozent den Einzug ins Landesparlament verpasste.

Ludwig hat bereits angekündigt, dass die Sondierungsgespräche nächste Woche beginnen und betont, dass eine Bildung der neuen Stadtregierung vor dem Sommer angestrebt wird. Wichtig zu erwähnen ist, dass Ludwig Koalitionsverhandlungen mit der FPÖ ausschloss, solange verurteilte Politiker dort tätig sind.

Potenzielle Koalitionspartner und deren Anliegen

Judith Pühringer von den Grünen hat ihr Interesse an einer Koalition mit der SPÖ bekundet, da sie Überschneidungen bei zentralen Themen wie Wohnen und Bildung sieht. Bettina Emmerling von den NEOS zeigte sich erfreut über das beste Ergebnis ihrer Partei in Wien. Karl Mahrer, der die ÖVP leitet, bleibt Ansprechpartner für Ludwig und plant ebenfalls Sondierungen, um die Verluste seiner Partei zu analysieren.

Für die potenziellen Koalitionspartner steht die Mitgestaltung in der Stadt im Mittelpunkt. Gemeinsam wollen sie Wien leistbarer, grüner und familienfreundlicher gestalten. Dazu zählen unter anderem Vorschläge zur Förderung der Deutschkenntnisse für Zuwandererkinder, Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft sowie die Sicherung des Gesundheitssystems. Die ÖVP hat spezifische Forderungen wie den Bau eines Tunnels unter der Lobau, während die Grünen eine Besteuerung von Wohnungsleerstand fordern.

Herausforderungen und Spannungen in der Politik

Die ÖVP, die traditionell in Wien wenig Einfluss hat, kämpft nun um Wählerstimmen und steht wegen Korruptionsvorwürfen unter Druck, gegen die Mahrer sich jedoch entschieden wehren. Umfragen besagen, dass die ÖVP vor einer möglichen Wahlniederlage steht, was einen Führungswechsel nach sich ziehen könnte. In einer möglichen Koalition mit der SPÖ würde die ÖVP Themen wie Verkehr, Sicherheit und Wirtschaft in den Vordergrund stellen.

Die NEOS, die seit fünf Jahren mit der SPÖ regieren, kritisieren den Mangel an Transparenz und Einfluss, während die Grünen auf stärkeren Einfluss in der neuen Koalition hoffen. Trotz inhaltlicher Überschneidungen gab es Spannungen aus früheren Koalitionen zwischen den Grünen und der SPÖ. Dabei könnten die Grünen in einer neuen Regierung weitere Parkplätze abbauen und Klimaschutzmaßnahmen vorantreiben.

Insgesamt sind die Sondierungsgespräche vielversprechend und könnten das Gesicht der Wiener Stadtregierung nachhaltig beeinflussen, mit dem Ziel, Wien als lebenswerten und fortschrittlichen Standort weiterzuentwickeln. SPÖ-Vorsitzender Michael Ludwig hat die Aufgabe, diese Verhandlungen erfolgreich zu gestalten und eine stabile Koalition zu bilden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die kommenden Wochen entscheidend für die zukünftige politische Ausrichtung Wiens sein werden. Die SPÖ hat die Möglichkeit, aus der Wahlsituation Stärke zu schöpfen und gemeinsam mit den Koalitionspartnern Lösungen für drängende Themen zu finden. Weitere Informationen finden Sie auf **Dolomitenstadt**, **ORF Wien** und **Profil**.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.dolomitenstadt.at • wien.orf.at • www.profil.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at